Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseraton-Unnahme, Drud und Versand durch den Berlag Otto Walter U. G. - Olten

Beilagen gur "Schweizer=Schule": Boltsichule · Mittelicule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements - Sahrespreis Fr. 10.—, bei der Koft bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ansland Portozuschlag Infertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Seele des Jugendlichen — Der ehrwürdige Don Bosco — Aber. herr Lehrer — Unbedeutend — Schulnachrichten — Krankenkasse — Bücherschau — Beilage: Boltsschule Nr. 6.

Die Seele des Jugendlichen

Pinchol.=padagog. Studie von Josephine Zehnder.

"Man muß die Wege fein und mit innerer Vornehmheit wählen, auf benen man ben Menschen als Führer begegnen foll." So schreibt Dr. Rlug. Ich möchte diese Worte vor allem für jene wiederholen, die den heranwachsenden, den jugendlichen Menschen zu erziehen haben In keinem Alter hat ber Mensch ein so startes Bedürfnis noch Berftanbenwerden wie in ber Zeit des Beranwachsens, des Reifens. Um Rind fennen wir biefes Bedürfnis micht. Es ist zu febr realistisch eingestellt; "Ein Gleichgewichtszustand ber Rrafte ift erreicht, foweit es fich um die Bewältigung ber bisherigen Lebenssphäre handelt". (Spranger.) Gleichgewicht herricht, ba braucht es feine Stute. Die Erfahrung zeigt zwar immer wieder, daß gerade der Jugenbliche jede Führung trotig abwebren will: er mochte sich felbständig zeigen. Wer von uns Erwachsenen erinnerte fich aber nicht an Stunden ber Sehnsucht nach einem Menschen, ber uns verstanden, der uns gerade dadurch das Leben gebeutet hätte! Als heranwachsendes Mädchen las ich einst das "Sominem non habeo ich habe keinen Menschen" von P. Lippert. Es ist ber Sehnsuchtsschrei meiner Jugendzeit geblieben. Woher nun aber biese Abwehr gegen Kührung trot aller Sehnjucht?

Ein Grund liegt in der gesamten seelischen Form des jungen Menschen. Weil er fürchtet, von seiner so sest beschützten "Seltständigkeit" etwas zu vergeden, muß er den reisen, überlegenen Mcnschen meiden, wenn auch dieses Zurücziehen ungemein schmerzvoll ist. So muß er denn in sich hin-

eingehen, eine Eigenwelt bilden, die allerdings jeben Tag neu geformt wird mit Umfturzen des Alten.

Ich glaube aber, daß die Hauptursache doch nicht so sehr in der Seele des Jugendlichen felbst liege, sondern vielmehr im Erwachsenen, den er sich da zum Führer wählt. Wie oft hörte ich von jungen Menschen den Ausspruch: "Ich gebe nun meine eigenen Wege, ber und ber hat mir ja boch alles Das ist sicher ein schwerer anders ausgelegt." Borwurf fur uns Ergieber. Bum Berfteben genügt nicht ein getreues Nachbilben und Nachfühlen des einmal gehabten eigenen Erlebnisses. Es müßte ja dann die seelische Struktur aller Menschen die gleiche sein. Aber selbst in diesem Falle würde das "Nacherleben" nicht genügen, weil das Erlebnis weit zurudliegt und von feiner Plaftif viel eingebußt bat. Aus diesem Sichgenugen mit bem eigcnen Erlebnis gibt bann oft der Erzieher dem feelisch bedrängten jungen Menschen die unverantwortliche Antwort: "Sei nicht so kompliziert, wir kamen auch durchs Leben, wir konnten auch glauben, konnten auch rein bleiben" usw.! Man vergist so leicht, daß eben jeder Mensch, und besonders der junge Mensch von heute ganz anders geartet ift, weil ihn eine andere Zeit und andere Ereignisse — man denke an Weltfrieg und Revolutionen — anders geformt haben. Die Jugendseele verstehen wollen, beißt also unermudlich sie studieren, fortwährend von der allgemeinen seelischen Struttur dieses Lebensalters zur individuellen Struttur fortichreiten, beißt Zeit und Milieu studieren und beißt vor allem viel Liebe und Geduld besitzen.